

Limbach. Um den hier durch den Weggang des Bürgermeisters Dr. Goldenberg erledigten Posten des Bürgermeisters von Limbach haben sich bis jetzt 25 Bewerber gemeldet.

Kirchberg i. Sa. Ein Vermächtnis von 100 000 M. hat der kürzlich verstorbene Kommerzienrat Stadtrat Kramer hiesiger Stadt ausgelegt. Unmittelbar vor seinem Tode stiftete er 35 000 M. zu einem Volksbad.

Gunewalde. Die Brände kehren hier in kurzen Zwischenräumen immer wieder. In der Nacht zum Sonntag brannten drei Gutsbesitzer Herrmann gehörige Strohscheunen nieder. Vermutlich liegt auch hier Brandstiftung vor, deren Urheber man hoffentlich einmal auf die Spur kommt.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der Major und Bataillonskommandeur im Kaiser Alexander-Garderegiment Nr. 1 Prinz Joachim Albrecht von Preußen wurde in die Kaiserliche Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika versetzt und dürfte schon mit einem der nächsten Schiffe dorthin abgehen. Diese sensationelle Versetzung ist augenscheinlich auf die in der letzten Zeit mehrfach erörterten Beziehungen des Prinzen zu der Schauspielerin Maria Sulzer, nachmaligen Baronin Liebenburg, zurückzuführen.

Deutsche Saumseligkeit. Die „Ostdeutsche Rundschau“ meldet aus Wöngrowitz: Zur Provinziallandtagswahl waren am 31. v. M. hier vier Vertreter zu wählen. Den Wahlbezirk bildeten die Kreise Obornitz, Wöngrowitz, Znin. Aus dem überwiegend deutschen Kreise Obornitz waren leider nur wenige wahlberechtigte deutsche Besitzer erschienen trotz günstiger Bahnverbindung. Aus dem hiesigen Kreise waren die deutschen Wahlmänner vollzählig, aus dem Zninger zahlreich erschienen. Durch die unverantwortliche Saumseligkeit der deutschen Wahlmänner des Obornitzer Kreises siegten die Polen in allen vier Wahlgängen, und zwar nur mit 6 Stimmen Majorität. (Da ruft man nach allen möglichen Gewaltmaßnahmen im Kampf gegen die Polen und verläßt dabei die primitivsten Pflichten in diesem Kampf! D. R.)

Darmstadt. Die Großherzogin wurde am 8. Nov. früh von einem Prinzen glücklich entbunden. — Es ist dies der Thronfolger.

Baden-Baden, 7. November. Gestern abend ereignete sich hier ein mysteriöser Vorfall. Die Witwe des früher in Karlsruhe ansässigen Medizinalrats Molitor erhielt telephonisch den Auftrag, ein Paket beim Postamt in Empfang zu nehmen. Als sich Frau Molitor in Begleitung ihrer Tochter auf den Weg machte und sich in der Friedrichstraße befand, sprang ein Mann aus einem Versteck hervor und feuerte einen oder zwei Schüsse auf die

Frau ab, die, in den Rücken getroffen, sofort tot war. Man vermutet einen Racheakt.

Hamburg, 7. Nov. Die Bürgerschaft nahm in ihrer heutigen Sitzung den Antrag des Senats auf Herstellung eines Tunnels an, der unter der Elbe zwischen St. Pauli und Steinwärder dem Fuhrwerk und dem Personenverkehr eine Verbindung schaffen soll. Die Kosten des Baues werden auf 10 720 000 M. veranschlagt.

Lodz, 7. November. In der Fabrikansiedlung Dombrowka fand heute ein Zusammenstoß zwischen Arbeitern statt, wobei es Tote und Verwundete gab. In Lodz selbst kam es ebenfalls zu Arbeiterzusammenstößen. Dabei wurden ein Arbeiter, eine Arbeiterin und ein Buchhalter verwundet.

— Da die Behörden sich weigerten, Verhöre mit mehreren wegen politischer Vergehen angeklagten Personen bis Sonntag vorzunehmen, ist im hiesigen Gefängnis ein Hungerstreik ausgebrochen.

Zelaterburg, 7. November. Im Laufe der beiden letzten Tage wurden hier 8 Brandstiftungen verübt. Von den Tätern hat man keine Spur.

Bermischtes.

* Ein „goldener“ Wagen. In einem Restaurant der Place Blanche in Paris speiste ein Advokat zu Nacht. Als er mit einem Zwanzigfrankenstück bezahlen wollte, jagte eine junge „Dame“ am Nebentische zu ihm: „Bitte, lassen Sie mich in das Goldstück beißen, das bringt Glück!“ Der Advokat hatte nichts dawider. Das junge Mädchen biß in den Louis und rief gleich darauf: „Mein Gott! Ich habe ihn verschluckt!“ Aber der Advokat kannte diesen Trick. Er ließ die Goldesserin verhaften, und auf der Polizeiwache hatte ein Brechmittel den überraschenden Erfolg, daß sie — „drei Napoleons“ — „übergab“.

* **Altenburg, 3. November.** Im nahen Romschütz geriet das Automobil eines Altenburger Herrn in Flammen. Diese nahmen solche Festigkeit an, daß sogar die neue Ortsprize erstmalig in Gebrauch genommen werden mußte.

* **Der Abzug der Garnison von St. Helena.** Am 25. Oktober ließ der Dampfer „Cluny Castle“ in St. Helena ein, nahm die Garnison an Bord und fuhr mit ihr am 29. Oktober ab. Das Scheiden der Garnison war mit keinen Gefühlsäußerungen irgendwelcher Art verknüpft. Die Bevölkerung, die anfangs sehr gegen den Abzug der Garnison war, ist allmählich in einen Zustand der Apathie verfallen. Die Bewohner der Insel verlieren mit dieser Garnison ihre Haupteinkommensquelle. Die Insel besitzt jetzt keine Verteidigungswerke mehr. Die Geschütze, das Pulver und aller Zubehör sind weggeführt worden. Es ist dies das erste Mal seit der Geschichte St. Helenas unter englischer Herrschaft, daß alle Truppen entfernt wurden.

* **Schweine als Insektenvertilger.** Nach den in den letzten Tagen gemachten Wahrnehmungen bewähren sich, wie die „Bresl. Ztg.“ schreibt, die in die städtischen Forsten Buntlaus eingetriebenen Schweine als Insektenvertilger in vortrefflicher Weise. In großen Mengen werden die Puppen der Forleule (Kieferneule) aus dem Boden ausgewählt und verzehrt. Es sollen daher weitere 30 bis 40 Schweine zu gleichem Zwecke angekauft werden, um an anderen Stellen im Walde als Insektenvertilger Verwendung zu finden.

Telephonische Nachrichten.

Kottweil, 9. November. Heute früh kurz vor 5 Uhr erfolgte in dem Schuppen der hiesigen Pulverfabrik eine Explosion, wodurch 5 Personen getötet wurden. 2 wurden ins Krankenhaus gebracht.

London, 9. November. Aus Kanjan (China) wird gemeldet, daß dort eine große Feuersbrunst wüthete, durch die über 500 Häuser zerstört seien. Es wehte ein starker Wind. Die Niederlassung der Europäer sei bedroht gewesen, jetzt aber außer Gefahr. Verluste an Menschenleben seien nicht gemeldet. Nach weiteren Meldungen wüthete das Feuer weiter. Alle Restaurants und Schauspielhäuser seien vernichtet. Die gelandeten Marinemannschaften beteiligten sich lebhaft an den Löscharbeiten.

Warschau. Bei der Station Rafan der Warschauer Wiener Eisenbahn wurden drei Bomben geworfen und ein Zug zur Entgleisung gebracht. Eine Million Rubel wurde geraubt, viele Passagiere getötet.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

22. Sonntag nach Trinitatis, 11. November 1906.
Borm.-Text: Ps. 1, 3—11. Lied Nr. 416.
Nachm.-Text: Ps. 7, 36—53. Lied Nr. 373.
Borm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Sakristei. Superint. Hempel.
Borm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.
Borm. 11 Uhr Kinder-Gottesdienst (Gustav Adolf-Feier). Derselbe.
Nachm. 6 Uhr Predigt-Gottesdienst. Pastor Sieber.
Kirchenmusik für Sonntag 11. November.
„Gott sei mir gnädig“. Arie für Bass aus dem Oratorium „Paulus“ von Mendelssohn.

Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

22. Sonntag nach Trinitatis, den 11. November, vormittags 10 Uhr: Stille Kommunion. Vormittags 11 Uhr: Kinder-gottesdienst.

Altertumsmuseum.

Geöffnet: Sonntags von 11—12 Uhr im hiesigen früheren Wachslokal, 2 Treppen.

Spartasse zu Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 11. November, nachmittags 2—3 Uhr.

Verloren

wurde am Mittwoch abend von Niederpöbel bis Schmiedeberg ein **Portemonnaie** mit Inhalt. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen 5 Mark Belohnung abzugeben im Gasthof Niederpöbel oder beim Postamt Schmiedeberg.

Müllerschüler sucht

helles Zimmer mit od. ohne Pension. Adressen in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Schöne Schlafstelle sofort billig zu vermieten **Wühlstraße 291.**

In Ripsdorf ist eine **Parterre-Wohnung** zu vermieten. Näh. durch Osw. Maune.

Flotter Schneidergeselle

findet aushaltende Arbeit bei **Ernst Kaschel, Schneidermeister, Schmiedeberg.**

Maurer

bei 49 Pfg. Stundenlohn suchen **Wienzer & Reif, Niederhäslich.**

Stellmachergehilfe

sofort in dauernde Arbeit gesucht. **G. Lohse, Stellmacherei mit Motorbetrieb, Schmiedeberg.**

Pferdeanspanner,

dessen Frau mit auf Arbeit kommt, sucht noch für Neujahr **Max Winckler, Rippon.**

Ein Knabe, welcher Lust hat

Schuhmacher zu werden, findet Oftern oder eher Unterkommen bei **Paul Thömel, Schuhmachermeister, Dippoldiswalde, Brauhofstr. 307.**

Aufwartung für einige Stunden nachmittags gesucht. **J. Schubert, Markt 76, part.**

Pelzwaren jeder Art

in größter Auswahl von den einfachsten bis zu den feinsten Fellarten nach neuester Fassung fertige in nur reeller Ware zu billigsten Preisen. **Anfertigung und Umarbeitungen von Herren- und Damen-Pelzen unter voller Garantie des guten Passens nach neuester Mode.**

Ernst Abmus, Herrngasse 87.

Reparaturen schnell und billig. — Einkauf von rohen Fellen zu billigsten Preisen.

Suche

gute Landmägde, Lohn 80—85 Taler, Anechte und Stalljungen. Frau **Rohn, Stellenvermittlerin, Rabenau.**

Gefinde

vermittelt (für Dienstsuchende kostenlos) **W. Finko, Kreischa, Bez. Dresden.**

Schroten und Haferquetschen

wird schnell und gut ausgeführt. **G. Schmidt, Mühle Albernordf.**

Felle aller Art übernimmt zum Gerben zu **Rauch-, Loh- und Sämischgarn Otto Röhringer, Lohgerberstr., Freib. Str. 209.**

Achtung!

Füchse, Zillse, Warden, Hasen- und Kaninchen-Felle kauft und zahlt Leipziger Preise **Martin Reichel, Markt 23.**

Fahrradlager

Ueberraschend große Auswahl **F. A. Richter, a. Markt.**

Erstaunlich billige Preise!

Karpfen

bei Renger. Tel. 32.

Allen bösen Husten

verhüten **Waltsgotts Eucalyptusbombons.** Allein echt à 50 u. 25 Pfg. b. **Apotheker Molken.**



Sämtliche Neuheiten

in **Hüten**

für Herbst u. Winter,

steif und weich,

alle Sorten, in riesiger Auswahl, billigt bei

Alfred Thümmel, Markt 26.

Rofos-Floden.

R. Selbmann, Badergasse und Bahnhofstraße 249. Schmiedeberg Nr. 43 b.

Guterhaltene, gelesene

Zeitschriften

billig zu verkaufen. **W. Quases Buchbinderei.**

Fohlen-Verkauf.

Ein starkes Fohlen, hellbraune Stute, 5 Monate alt, ist, weil überzählig, preiswert zu verkaufen in **Reinhardtsgrimma Nr. 32.**

Wildhandlung z. Gambrinus

Frische Hasen, Rehe und Gänse sind eingetroffen. **A. Großmann.**

Birnen, Pfund 3 Pfg., verkauft **Richard Pegler.**

Frisches Hammelfleisch empfiehlt **Rob. Koller, Obercarsdorf.**

Alte Dachziegel und Fenster von Abbruch verkauft Baugeschäft von **Arthur Nitzsche.**

Ein Haus mit 3 Scheffel Feld, schönem Obstgarten ist billig zu verkaufen. Alles andere ertheilt **Ernst Fleischer, Reichstädt 131.**

Waltsgotts stüssigen Zahnkitt zum schmerzlosen Selbst-Blombieren höherer Zähne, à Fl. 50 Pfg. empfiehlt die **Löwen-apothek** und **Hermann Lommasch.**

Eine hochtragende Kalbe steht wegen Nachzucht zu verkaufen in **Hennersdorf Nr. 14.**

Zwei Buchtschweine, die Wahl, federreif, einige starke **Gänse,** verkauft **Schulstraße Nr. 141.**

Eine gute Milchziege zu verkaufen an Platz **Walterer Straße 260.**

Die neuesten Muster in

Neujahrskarten sind eingetroffen in der

Buchdruckerei Carl Jehne